

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 19 (1863)

Register: Chronologische Verzeichnisse des neunzehnten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische
Verzeichnisse des neunzehnten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

	Seite.
1182 — 1183	249
Der Freie Ludwig von Malters vergabt an die Spitalbrüder zu Hohenrain sein Eigengut in Schongau. Gattin und Sohn waren aber Dienstleute des Gotteshauses Lucern, und darum mußte vorab genanntes Gut der Kirche Lucern aufgegeben werden, was nun mittelst dieses Briefes geschieht, und zwar in Gegenwart des Propstes Ulrichs (v. Eschenbach), mehrerer Mönche, Priester und Laien. Werner, einst Prior, jetzt einfacher Conventbruder, nimmt die Vergabung an das Haus auf	
1226, 5 Christm.	250
Papst Honorius III. nimmt das Kloster Cappel und dessen Besitzungen im Zugergebiete, namentlich zu Hauptikon, Rossau und Herenbrechtkon, in seinen und des Apostels Petrus Schirm	
1234, 6 Mai	251
Gregor IX. sichert dem Abt und Convente zu Cappel das Besitzthum seiner Ländereien und Gefälle, und besonders jener in Baar zu	
1240, 20 Christm.	
Jacob genannt Mülner urkundet Namens seines Knechtes Heinrich von Eberhardswil und dessen Söhne, daß sie das Erbrecht	21

1242, im Mai

1255, 7 Mai

1260, 13 Mai

1262, 3 Jänners

- Seite.
- auf das von Cappel erworbene Gut in Nordinkon dem besagten Gotteshouse um dieselbe Summe wiederum anheimstellen
Ritter Heinrich von Schönenwerd verkauft an das Kloster Cappel um 47 Mark Silbers die Zehnten mit der Schuposse in Baar, Hinkenberg, Edlibach, Walterswil, Husen, Oberheisch, Teufenbach, Hauptikon, Uerzlinkon, die er vom ältern Grafen Rudolf von Habburg zu Lehen gehabt, verbürgt sich mit mehrern Rittern, besagten Zehnten nach der Rückkehr des Grafen aus fernen Landen durch ihn dem Abt zustellen zu lassen, und verheißt bis solches geschehen, mit seinen Bürgen zwischen Zug und Mellingen zu warten
Der Decan in Risch, als Bevollmächtigter des Bischofs, erkennt, daß die Leute in dem zunächst bei Cappel gelegenen Orte, genannt Orreum, und auf dem Rattlisberg, nach Baar als der Mutterkirche pfarrgenössig sein und diese an den drei hohen Jahresfesten besuchen sollen; die übrige Zeit mögen sie nach Gutdünken in die Klosterkapelle Cappel zur Kirche gehen, auch sich daselbst begraben lassen: wem es aber nicht gefalle, seine Ruhestätte dort zu wählen, dessen Leiche sei in Baar zu bestatten
Abt Rudolf und der Convent zu Cappel überlassen um den jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen dem Rudolf Cenagel und dessen fünf Söhnen die Güter in Nordikon für 12 Mark Silbers als Erblehen, jedoch falls die Lehenbeständer diese Güter verkaufen wollten, daß sie dieselben dem Kloster vorerst feilbieten mögen
Die Bürger von Lucern hatten an Murbachs Gütern und Rechten vielfach gefrevelt. Vermöge dieser Urkunde werden nun die Stösse in Minne ausgeglichen, indem sie sich mit dem Propst Wilhelm um die Summe von 30 Mark Silbers verständigen

352

252

254

255

146

Seite.

1271, 3 Aprils	Die Edlen Johannes von Schnabelburg und dessen Neffen Wilhelm und Heinrich vergaben um ihres und ihrer Bordern Seelenheils willen dem Comthur Johannes und dem Deutschhause Hizkirch Lehen und Eigen eines Mansus zu Rifierswil und des Hofes zu Bibersee ¹⁾	256
1283, 25 Brachm.	Der Constanzische Suffragan Johannes, aus dem deutschen Orden, weihet die Kirche auf Morsach und spendet bedingten Abläß. Die Gedächtnisfeier setzt er auf den Tag der hl. Wetterherren Johannes und Paulus fest	257
1286, 16 Horn.	Der Decan des Capitels Murbach, Berchtold von Falkenstein, wird zum Abte mittelst eines Compromiss-Spruches befördert. Hierüber wird ein Verbal-Process aufgenommen, und die Genehmigung von Seite des hl. Stuhles nachgesucht. Diese erhält im Namen Papsts Honorius IV. dessen Bevollmächtigter Kardinal Johannes Bertha, Rudolfs des Maiers zu Geissmatt sel. Wittwe, gibt mit ihren Kindern, und durch die Hand ihres Sohnes und Vogts Jacob, diesen Hof an den Küster (u. Propst) Dietmar von Lucern auf, und derselbe verleiht nun zu Murbach das genannte Maiерamt an Johannes den Schulmeister und seinen gleichnamigen Sohn in Lucern	147
1290, 26 Aprils	Propst und Capitel des Gotteshauses Lucern setzen die Pflichten und Rechte des Küsters bezüglich auf das Maiерamt in Geissmatten und dessen Dependenzen auseinander, bestimmen den Ehrschätz, und sichern dem Küster die Belehnung zu. — Drei Mönche beglaubigen das Aktenstück mittelst ihrer Unterschrift ²⁾	149
1290, 3 Mai	Abt Berchtold von Falkenstein genehmigt auf Schloß Hugstein die Belehnung des	150

¹⁾ Die Inhaltsanzeige der 7 Capeller-Briefe ist nach G. Meyer v. Knonau gefertigt.

²⁾ Diese konnten also schreiben, nicht aber jene sammt ihrem Abte in Urkunde vom 16 April 1291. (Geschtfbd. I. 212.)

	Seite.
1293, 2 Mai	Johannes Schulmeisters mit dem Maier- amte Geismatten sowohl, als die für den Maier selbst aufgerichtete Hofordnung 153
1299, 6 März	Ritter Ulrich von Rüegg sichert, als Land- richter der Herrschaft Oesterreich und Na- mens dieser Herrschaft, und mit Mathe- Ulrichs von Rinach und Johanns v. He- dingen, Vogts zu Baden zc, als der Diener Oesterreichs, dem Propste von Lucern Völle und Chrschätz und dem Got- teshause dessen Güterzinse zu 257
1303, 2 Jänners.	Ritter Jacob von Rinach und dessen Gat- tin Adelheid sezen zu Beromünster vor der rothen Thüre, unter dem Vorzeichen, eine Erbsordnung fest, betreffend die ehe- lichen Kinder ihres ältesten Sohns, Mitters Berchtold, und die andern ihre Söhne und Töchter 258
1303, 8 Horn.	Propst Kunrad und das Domkapitel zu Con- stanz ertheilen ihrem Bischofe Heinrich die Vollmacht, je eine Pfarrkirche im Bisthume, worüber Klöster und geistliche Stifte das Lehenrecht hatten, denselben in Bezug auf die Weltlichkeiten einzu- verleiben 260
1303, 2 März.	Bischof Heinrich von Constanz einverleibet die Pfarrkirche zu Buochs, nach Erledi- gung derselben durch den jetzigen Kirch- herrn Meister Ulrich Wolfleibsch Chorherr in Zürich, dem Tische des Gotteshauses Engelberg, alwo der hl. Regel strenge nachgelebt wird, und die große Anzahl geistlicher Frauen durch gottgefälliges, rei- nes Leben glänzt. Dasselbe Lehenrecht überträgt der Bischof dem Abte und Con- vente auch hinsichtlich einer zweiten Al- tarpründe dortselbst, welche jetzt der Prie- ster Hartmann von Ravikon inne hatte 261
	Ritter Walther von Urwangen mit seiner Frau Elisabeth von Büttikon und dem Sohne Johannes stiftet im Kreuzgange zu St. Urban einen Altar mit einem ewi- gen Lichte. Darauf soll täglich eine stille, und je an den Festtagen St. Jacob und

Seite.

- St. Katharina eine gesungene Messe gesprochen werden, wo dann die Mönche als Bitanz Fische zu Tisch erhalten. Die Stiftung wird mit dem Hartholze, zwischen Arwangen und Langenthal gelegen, bewidmet 262
- 1306, 2 Christm. Eine Conversschwester Adelhaid Hasart von Zürich hatte dem Kloster Engelberg 100 Pfund Pf. geschenkt; damit erwarb sich der Convent von Ritter Rudolf von Schauensee den Hof Kilchbühl bei Sempach. Dagegen geloben Abt und Convent, der genannten Hasartin auf Lebenszeit alljährlich auszurichten, sei es zu Lucern oder zu Buochs, 7 Malter halb Korn, halb Haber. Stirbt die Adelhaid, so fallen von diesem Leibgedinge je am Feste des hl. Andreas den Klosterfrauen in Engelberg 2 Pf. Heller für Linnenstuch an Kleider zu 264
- 1318, 9 Heum. Bischof Gerhard von Constanz ermächtigt den Erzbischof Peter aus Nazareth, bei der Durchreise durch sein Bisthum Kirchen und Altäre zu weihen, Entweihte auszufühnen, und das hl. Sacrament der Firmung zu spenden — einen Monat lang 265
- 1318, 27 Heum. Erzbischof Peter von Nazareth spendet mit seinem Weihbischofe allen Gläubigen, welche die Kirche der Dominikanerinnen in Schwyz am Einweihungs- und andern hohen Festtagen und deren Octaven reuigen Herzens und mit Andacht besuchen, Steuer leisten an den Bau derselben, und das Wort Gottes anhören, üblichen Erlaß der Kirchenstrafen 266
- 1318, 28 Heum. Der nämliche weihet auf Morsach ¹⁾ den St. Gallus- und Mauricius-Altar, und einen weitern zur Ehre der göttlichen Mutter und anderer Heiligen Gottes, bestimmt das wiederkehrende Jahresfest der

¹⁾ Er kam über Constanz und Schwyz nach Morsach. (Vergl. diese Urkunden ad an. 1318, und Geschfrd. VII. 3. Ann. 1.)

1318

1319, 3 Augstm.

1321, 17 März

1322, 23 Aprils

1331, 14 Augstm.

	Seite.
1318	267
1319, 3 Augstm.	268
1321, 17 März	155
1322, 23 Aprils	268
1331, 14 Augstm.	159

Einweihung, und spendet daraufhin zu Flüelen den Reuigen und Büßenden Ablass
Derselbe und dessen Suffragan Bruder Guizard von Comanas ¹⁾ verleihen auf ihrer Reise über den St. Gotthard der nunmehr zu Ehren der hl. Ambrosius und Othmar eingeweihten Kirche in Erstfeld auf gewisse Feste des Jahres 140 Tage Erlaß der durch die Sünden verdienten zeitlichen Strafen

Propst Mathias von Buchegg und der Convent der Benedictiner zu Lucern bestätigen und bewidmen die Stiftung des Spitals „der armen Lüten“ in Lucern, die hievor (circa 1285) mit ihrer Vorfahren Willen, und auf des Klosters Grund u. Boden geschehen ist. Damit wird in Beisein angesehener Männer geistlichen und weltlichen Standes die Verwaltung und Pflege des Hauses sowohl als der Kranken und Armen festgestellt (Vergl. Bd. VII. S. 72.)

Herr Wernher von Uttinghusen, der Landmann in Uri, ist zu Lucern anwesend im Engelberger-Hause, und urkundet und besiegtelt, daß Bruder Kunrad Berger, ein Landmann von Uri, das Gotteshaus Engelberg für sich und seine Erben ledig sage um jegliche Gelt- oder anderweitige Ansprache, die derselbe je an das besagte Kloster zu stellen möchte gehabt haben .

Der Minnesänger Ritter Otto von Turne verkauft den Frauen von Oberndorf (Seddorf) um 60 Pf. Pfennige genger Münze ein Gut in Maggingen, das er von dessen Vorfahren ererbt; unter der Bedingung, jährlich auf Martini seiner Schwester Bertha von Winterberg lebenslänglich 14 p. auszurichten, welche dann nach deren Ableben dem Convente heimfallen

Meister Kunrad der Arzt in Lucern hatte eine Tochter (Hemma) im Kloster zu Eschenbach. Deshalb vergabte er seinen Hof Müllnau nebst anderweitigen Be-

¹⁾ Zeit Rammon, in der Nähe des Flusses Rison.

	Seite.
1338, 8 Horn.	160
	sitzungen in der Stadt Lucern an den Convent; etwelches als sofortiges Eigen-thum, anderes als Leibgedinge für sein geistliches Kind
1344, 31 Jän.	269
	Die Leute im Hofe Art lagen im Streite mit der Herrschaft Oesterreich um die verseßnen Hofzinse und Nutzen. Bruder Peter von Stoffeln, Comithur zu Hitzkirch und Sumiswald, und Pfleger zu Rotenburg, verrichtet nun diese Späne dahin, daß die von Art zahlen sollen in drei Raten 500 Pf. alter Pfenninge, und zur Sicherheit der Leistung Bürgen stellen von etwelchen namentlich im Briefe angegebenen ehrenwerthen Mannen . . .
1345, 13 März	163
	Johannes von Bramberg, Bürger zu Lucern, vergabet an Abt Wilhelm u. Convent in Engelberg sein Haus und Hofstatt, worin er zu Lucern wohnte, und dazu das Gut in Krienmatta . . .
1345, 23 Weinm.	78
	Die Genossen zu Gersau verkaufen für 100 Pf. Pfennige dem Abt und Gotteshaus Engelberg die Blanken-Alp mit aller Zugehörde, wie selbe dem Hofe Gersau zuständig und eigen gewesen . . .
1348, 9 Mai.	271
	Bruder Johannes von Arwangen, Conventual in St. Urban, und Bruder Herman Graf v. Froburg, ebenfalls Mönch, hatten daselbst jeglicher eine Capelle mit Altaren gebaut. Diese werden nun bei erledigtem bischöflichen Stuhle durch Erzbischof Heinrich aus dem Premonstraten-ser-Orden eingeweiht, die Jahresfeier festgesetzt, und gewohnter Ablaß vergünstigt
1350, 15 Jän.	272
	Frau Mechtilt, Arnold Zollers sel. Tochter aus Uri, verträgt sich freundlichst mit den Landleuten in Uri um 10 Pfund Zürcher Pfennige, die selbe an den Verlust eines Gutes erhielt, welches Gut im Kriege der Herrschaft Oesterreich gegen die Waldstätte ihr Vater Arnold verloren hatte .
	Der Gehnten im Gienthal „vff der Egg“, Erbe der Kusterei, wird zu Lucern im Kreuzgange, vor des Kämmerers Haus,

	Seite,
1355, 7 Weinm.	164
	an den Stadtammann Peter von Wif- senwegen verliehen
1358, 1 Horn.	273
	Propst Hugo von Signau, Kämmerer Joh. v. Hunwil und der Benedictiner-Convent in Lucern verkaufen, durch Bitte der Kön- igin Agnes von Ungarn, an die Abtissin und den Convent zu Königsfelden, St. Clara Ordens, den vierten Theil des Fahrs zu Fridnau, mit Zugehörde. Vorbehalten werden dem Kämmereramte in Lucern 6 Schl. Pfennig Gelts .
1370, 13 Jän.	275
	Andauernde Kriege zwischen dem Hause Oesterreich, Zürich und den Waldstätten hatten die Besitzungen und Ortschaften des Stiftes Beromünster mit nicht unbe- deutendem Schaden heimgesucht. Zu etwel- cher Aushilfe nun einverleibet auf Bitte der Stift Bischof Heinrich von Constanz die Kirchen zu Schongau und Sarnen, deren Patronatrecht schon lange den Chor- herren zustand, mit all' ihren Gefällen, Einkünften und Nutzungen dem Tische des Capitels. Vorbehalten wird die bischöf- liche Quart, und die canonische Einsetzung der Pfarrherren auf genannte Kirchen .
1384, 1 Jän.	276
	Herzog Leopold urkundet, daß Walther von Tottikon die Pfandschaft zu Habsburg hinter Lucern und zu Meggenhorn von Walther von Langnau mit seinem Willen gelediget und gelöst habe Wollten auch der von Tottikon oder dessen Erben, wäh- rend sie die Pfandschaft besitzen, die zer- störten Burgen Habsburg und Meggen- horn wieder bauen, so mögen die Bau- kosten auf den Pfandschilling geschlagen werden, und die Burgen sollen der Herr- schaft und der Thirigen offene Häuser sein in der Noth
1387, 7 Mai.	278
	Die Kirchgenossen zu Art kaufen von den Gebr. Henggeler um 20 Gl. haftend auf zwei Gütern am Buel und an Gemein- lachen, ein ewiges Licht in ihre Pfarr- kirche
	Die Landesgemeinde zu Altdorf an der Ge- breite verordnet einen alljährlichen Kreuz-

	Seite.
gang mit dem Bildnisse der St. Kümmer- niß nach Steina im Lande Schwyz, und bestimmet ein Opfer und eine Predigt zu Steina und in Bürgeln ¹⁾ .	183
1390, 3 Brachm. Die Geschwister Johann, Peter und Agnes von Mos veräußern um 690 Pf. Blap- hart (à 20 Pfennig) denen von Gersau die Gerichte und Steuern daselbst, mit allen Rechtungen, die dazu gehören, wie sie solche von der Herrschaft Oesterreich als Pfand inne gehabt hatten	80
1390, 4 Brachm. Die benannten Geschwister von Mos erklä- ren mittelst dieses Briefes, daß das Gelt zu Schwyz, haftend auf Zingelen und Mutterschwand, ebenfalls in die Steuer zu Gersau gehörend, beim obigen Ver- kaufe einbegriffen sei	82
1401, 3 Jän. Ulrich Rust und Petermann von Luternau, Gevetter, verbinden sich mit der Herr- Oesterreich, und geloben in Sursee, be- fagter Herrschaft mit ihrer Veste Kastel dienen zu wollen	280
1416, 1 Mai. Petermann von Luternau, Edelknecht, wird mit der genannten Veste von der Stadt Lucern in Schirm und zum Burger an- genommen	280
1418, 10 Heum. Wegen des Sigristenamtes zu Altishofen war ein Streit erwachsen zwischen dem Deutschorden und den Kirchgenossen da- selbst. Derselbe wurde zur Ausgleichung an drei Stiftsherren von Zofingen ge- wiesen. Wie nun diese Schiedmänner heute zusammen fassen und die Sache zu schlichten sich anschickten, wollte keine Par- thei auf die Andere Klage stellen; — so lies man die streitigen Punkte auf sich beruhen.	282
1441, 11 Heum. Urkundliches Uebereinkommen zwischen dem deutschen Hause Altishofen und den Un- terthanen des Kirchspiels, in Betreff der Bestellung eines Pfarrsigristen und dessen	

¹⁾ Ueber Inhalt und Datum dieses Briefes, siehe eben 184 bis 189.

Seite.

- Einkommen; — und daß die Altishofer den Kirchenschatz allein bewahren und besorgen sollen 283
- 1449, 2 Weinm. Carl Franz Stanghi von Irnis verlobet seine Tochter Claudia mit dem edlen Herrn Jacob Grillo, Richter und Administrator im Livinenthale, und setzt denselben mittelst Testaments zum Alleinerben des sämtlichen Vermögens ein 230
- 1454, 17 Wintern. Wegen allzugroßer Entfernung von der Pfarrkirche in Buochs, und des strengen, oft gefährlichen Weges halber zur Winterszeit haben die Bergleute auf Emmetten mit Bewilligung des Abts in Engelberg, des Leutpriesters und der Kirchgenossen zu Buochs eine ewige Messe und damit eine Pfründe gestiftet, dessen Geistlicher von den Emmettern angenommen, durch den Abten confirmirt, und durch den Bischof investirt werden soll. Das Pfrundeneinkommen besteht in 34 Pfd. Pfenningen ab Niederbauen und ab Greppern Buel. Im Briefe werden die Pflichten des angehenden Priesters gegenüber den Bergleuten und der Mutterkirche des ausführlichen auseinander gelegt. 284
- 1480, 13 Jän. Sixtus IV. ertheilt allen jenen Gläubigen, welche, in was immer für einer Kirche der Stadt und Landschaft Lucern, nach der Aufhebung des Leibes Christi beim Pfarrgottesdienste 5 Pater und 5 Ave knieend mit erhobenen Händen und reumüthigen Herzens beten, oder welche am Abend, da das Salve Regina oder eine andere Antiphon der göttlichen Mutter in der Kirche des hl. Leodegards oder in der Capelle des hl. Petrus, einer Tochter derselben, gesungen wird, andächtig beiwohnen — 3 Jahre und so viel Quadragesimen Ablauf 291
- 1485, 14 Christm. Ritter und Altschultheiß Caspar von Hertenstein, der Held zu Murten († vñ den nüwen Jahrstag 1486), stiftet für sich und seine Gattin Loyse von Schiffen

Seite.

- bei St. Leodegar auf dem Hof ein Jahrzeit, bewidmet dasselbe mit 8 Pfds. Pfennig jährlicher und ewiger Gült. — Die dabei vorgezeichnete gottesdienstliche Ordnung bis in die kleinste Einzelheit ist sehr beachtenswerth 292
- 1492, 9 Weinm. Zwischen dem Kirchherrn im Muotathal und den Bergleuten auf Illgau waltete ein Zerwürfnis, hinsichtlich der Pastoration und Einkommen des Geistlichen sowohl im Thale als droben. Decan und Kämmerer mit dem Kirchherrn in Altdorf gleichen nun, im Auftrage des Bierwaldstättercapitels, diese Irrungen auf der Schneiderstube zu Lucern gütlich aus 293
- 1519, 5 Winterm. Der Kirchherr in Schwyz, Jacob Jimwaldt, war gestorben. Landammann und Rath leihen jetzt die Pfründe dem Heinrich Böumle von Lucern, und dieser stellt seinen Kirchgenossen einen Verpflichtungsbrief aus, wozu in unsren Tagen kaum ein Priester sich verständige, und dem auch eine kirchliche Anerkennung nie folgen würde. 295
- 1522, 25 Augstm. Der apostolische Sendbote in der Schweiz, Ennius Philonardus, vergünstiget auf Bitte und Berichterstattung zweier ehrbarer Männer aus Obwalden, daß an Ort und Stelle, wo Diebe, welche den heil. Leib Jesu Christi aus der Pfarrkirche Lüngern geraubt, denselben in einem Walde unweit Giswil gotteslästerisch entweihet haben, eine Capelle gebauet werden möge 224
- 1522, 26 Augstm. Der Landesbischof Hugo von Constanz genehmigt obiges Privilegium, und spendet allen jenen Ablass, welche zum Bau und zur Auszierung dieser Capelle hilfreiche, mildthätige Hand bieten 225
- 1528 Ammann und Landleute zu Gersau hatten fünf verschiedene Geschlechter, unter welchen die Küttel, in den Bürgerverband aufgenommen. Diese verdanken nun jene ihnen gewordene Vergünstigung, und geloben feierlich, Parteiungen sich zu enthal-

	Seite.
1629, 5 Christm.	ten, und bei allen Vorfallenheiten dem Rechtsgange und den Beschlüssen Gersaus nachzuleben
1635, 15 Winterm.	Der Constanzer Generalvikar Georg von Pfäumern ermächtiget den Pfarrer Nicolaus Wanner in Giswil, den Grundstein der neuen Pfarrkirche Giswil einzufeiern, und in der nunmehr erweiterten Sacramentskapelle, von welcher oben (25. August 1522) die Rede war, das hl. Messopfer darbringen zu dürfen
1635, 3 Christm.	Acht Rathsboten der 4 Orte Lucern, Uri, Schwyz und Unterwalden, als von ihren resp. Obrigkeit abgeordnete Schiedsmänner, bringen durch einen einlässlichen Spruch den leidigen sog. Rüttelhandel zu einem endlichen Entscheide
1799, 31 März	Schultheiß, Landammann und Räthe der obigen katholischen Orte bestätigen den Inhalt des Machtspurches vom 15. Wintermonats abhin, und erklären solchen für alle Zukunft in Kräften
	Der bischöfliche Commissar Thaddä Müller verbietet, in Folge einer Zuschrift des helv. Cultministers Stapfer, der Geistlichkeit des 4 Waldst. = Capitels, Kreuzgänge von einer Pfarrei in die Andere, oder nach entfernt liegenden Wallfahrtsorten abzuhalten

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

855, 29 Herbstm.	Kaiser Lothar stirbt im Kloster Prüm	120
1064	Erste urkundliche Spur von Gersau	3
1179, 18 März.	Einer Kirche zu Gersau wird erwähnt	21
1190, 27 Horn.	Walter der älteste bekannte Küster am Stifte Lucern ¹⁾	122
1243, 26 Christm.	Arnold — Leutpriester zu Gersau	21

¹⁾ Er ist es bereits 1182 à 1183. (siehe am Ende dieses Bandes S. 250.)

	Seite.
1258, 9 Heum. Die Grafen von Kyburg auf der Burg Ga-	282
steln bei Willisau	
1273 Genannte Beste wird mit Sursee Habsburg=	282
Desterreichisch	
1275 Besteuerungsrodel des ehemaligen Bisthums	165
Constanz	
1296 Ablaßbrief für die Kirche der Hl. Leode-	291
gar und Mauriz in Lucern	
1299 Berchtold von Falkenstein, Abt zu Murbach,	121
stirbt	
1311, 12 Horn. Die Stadt Mailand empört sich	125
1311, 2 Weinm. Heinrich von Brendorf, Leutpriester und	125
Küster zu Lucern stirbt	
1311, 22 Weinm. Meister Walther Rotmann wird Küster	129
zu Lucern 125.	
1312 Zum Viertenmale empfängt Johannes der	137
Kellner zu Lucern das Maiерamt in Gei-	
matten als Lehen 135.	
1314, 18 Herbstm. Peter — Sigrist zu Malters	127
1315 Altes Hofrecht von Weggis	23
1316 Herr Dietrich von Obereschenbach, Spital-	126
meister in Lucern stirbt	
1316 Werner von Rickenbach gibt dem Spitale	137
seine Besitzungen im Mos als Erblehen hin	
1317 — 1332 Burchard Lüchelin — Leutpriester in Lucern	127
Erzbischof Peter aus Nazareth weihet die	
Kirche zu Steina im Lande Schwyz	
1324 Das Sigristamt zu Littau	131
1324 Brief um die Rechte des Küsters zu Lucern	134
im Hofe Geißenmatten, und über die Stel-	
lung seines Maiers zu ihm ¹⁾	
1324, 28 Winterm. Arnold Golzmann — Spitalmeister in Lu-	126
cern	
1326, 25 Augstm. Werner von Rickenbach — ebenfalls Spital-	128
meister	
1326, 25 Christm. Propst Jacob der Stör bittet den Küster für	136
Frauen um einen Stuhl an der Empor-	
Kirche zu Lucern	
1328, 30 April. Der Zehnten in Winzingen wird einem Herrn	124
von Rinach angelehnt	
1328, 25 Christm. Johannes von Bramberg usurpiert das	127
Schultheißenamt zu Lucern	

¹⁾ Vergl. auf S. 150 die Urkunde vom 26 April 1290.

1328 — 1329	Der Kuster in Lucern, Walther Rotmann, wird an seinen Rechten bald durch den Propst im Hof, bald durch die Bürger der Stadt verkümmert ¹⁾	128 129	131
1329	Die von Gundeldingen erwerben Fischergüter, auf welchen Wachszinse für die Kusterei Lucern lasten	141	
1329, 16 Winterm.	Zu Sarnen ist Lucern zehntbares Kustereigut	138	
1330, 13 Weinm.	Ritter Otto von Turne verbindet sich mit den Lucernern gegen Oesterreich	140	
1337	Das Leutamt im Hof ist erledigt	137	
1338, 13 Angstm.	Der Verweser des Bischofs Nicolaus von Constanz gibt Abschrift von drei im Jahre 1290 ausgestellten und besiegelten Briefen, welche Anna Schweigmann aus Lucern bezüglich auf die alten Rechtsamen des Kustereihofes Geissmatt vorgewiesen hatte	149	
1363	Steinberg in Brabant wird durch Brand zerstört	192	
1380, 20 Heum.	Weggis wird Lucerns Unterthan	13	
1389, 8 Jänner.	In der Stadt Lucern wird eine Vermögenssteuer je von Bürgern und Gästen aufgenommen	301	
1395, 9 Brachm.	Gersau, Weggis und Nidau. — Ihr politischer Stand gegenüber Lucern und Schwyz. — Eidesleistung — Mahnen und Reisen	16	
1396, 20 Jän.	Siehe ad 9 Brachm. 1395	16	
1429	Die Lese- oder Lütergarben für den Kuster im Hof	131	
1430, 15 Horn.	Die von Adligenswil empfangen je auf Ostern durch den Kuster in Lucern die hl. Dele	139	
1431, 7 Mai.	Siehe ad 9 Brachm. 1395	18	
1433, 31 Weinm.	Kaiser Sigismund bestätigt denen von Gersau die von Kaiser und Königen erwor-		

¹⁾ Und wohl nicht ohne; denn Rotmann, vom Herzoge gesetzt (S. 129), mag vielleicht als ein dem Hause Oesterreich allzu Ergebener gehalten worden sein, was eben bei der damaligen politischen Gährung nicht passen wollte. Darum die wiederholten Neckereien. — J. G. Ropp gibt hierin einen flaren Fingerzeig, wenn er (V. I. 378.) auf den Inhalt der Säze VI—IX in der Urk. vom 3 Mai 1290 hinweist. (Siehe diesen Bd. S. 154—155.)

	Seite.
benen Gnaden, Freiheiten und Handve- sten	19
1442 Tieferlegung des Lorzen-Abflusses bei Ram	238
1449, 16 Brachm. Das untere Kloster in Engelberg geht durch Feuer zu Grund	218
1478, 18 März Ulrich Schmid wird mit der Kusterei in Lu- cern belehnt	122
1482, 16 Jän. Heinrich Vogt wird Baccalaureus Juris ca- nonici	122
1483 Die Herrschaft Heidegg ist dem Kloster der Frauen zu Engelberg zinspflichtig	213
1483, 4 Weinm. Das Kirchenlehen zu Gersau gelangt an Hans von Büttikon	21
1483, 4 Winterm. Obiger Pfarrsaz kommt an die Kirchgenossen	22
1484 Streit der Gersauer mit Peter Jacob von Buochs	23
1489 Die Gersauer bauen einen neuen Kirchturm, sezten einen neuen Chor an die alte Kir- che, und lassen 2 Glocken gießen	22
1490 Propst Heinrich Vogt ist Rector Magnificus der Hochschule in Basel	122
1492 circa Das Allerheiligste wird aus der Pfarrkirche in Lungern geraubt	222
1494 Ausscheidung der Grenzen zwischen Gersau und Art	23
1500, 22 Heum. Propst Heinrich Vogt stirbt in Lucern	122
1503 u. 1504 Rathserkanntnisse der Zehnten-Mahlzeit des Kusters halber, denen von Rothsee ge- spendet	124
1507 Ein Grenzmarchenstreit zwischen Lucern und Gersau wird schiedrichterlich abgethan . .	24
1508, 19 April Propst Johannes Buholzer schreibt seine letzte Willensmeinung nieder.	141
1511, 2 Brachm. Das Recht des Weidgangs in ihren Weiden und Landmarchen wird den Gersauern ab und denen von Weggis zugesprochen.	25
1518, 19 März Propst Johann Buholzer wird im Hof vor dem St. Peters Altare begraben	141
1531 Gersau wird nach Cappel gemahnt	25
1535 Die Kusterei-Zehnten im Goplismos und am Rothsee werden in ewige Zinsen verwandelt	124
1570 Wird die erste Capelle beim Kindli (Kindli- mord) gebaut	22
1591 Tieferlegung des Seespiegels zu Zug	238

	Seite.
1593, 16 Jän.	Das Glöcklein im Beinhause zu Gersau wird getauft 22
1595	Ältestes Jahrzeitbuch zu Gersau 13
1595	Großer Sterben in Gersau 26
1596, 5 Heum.	Beinhause und Altar in Gersau erhalten bischöfliche Weihe 22
1615, 18 Horn.	Das Frauenkloster in Engelberg wird nach Sarnen übersezt 206
1619, 18 Winterm.	Jacob Bislig wird geboren 240
1634	Der unselige Küttelhandel in Gersau nimmt seinen Anfang, und wird erst 1641 dem Ende zugeführt 28—37
1642	Wird die hl. Kreuzcapelle bei Baar geweiht 195
1644—1650	Jacob Bislig — Pfarrer in Hasle 240
1650—1660	Derselbe ist Leutpriester zu Lucern 240. 248
1653	Gersau leistet Lucern thätliche Hilfe im Bauernaufstande 38
1656, 24 Jän.	Treffen zu Villmergen 242—247
1656	Gersau bewacht mit Einsiedeln den Paß an der Schindellegi 39
1680—1688	Allmeindstreitigkeiten zwischen Gersau und Art auf der Scheidegg werden erledigt 41—44
1681, 7 Aprils	Der gelehrte P. Anselm Bislig in Einsiedeln stirbt 248
1704	Zweites Jahrzeitbuch zu Gersau 48
1704—1736	Cölestin von Beroldingen, Abt in Murbach 118
1712	Gersau zieht in den Tagen des dritten Religionskrieges mit seinen Bundesgenossen zu Felde 45
1721, 14 Weinm.	Die jetzige Capelle Maria Hilf bei Gersau wird eingeweiht 22
1732, 4 Mai	Der Färber Joh. Georg Hertel aus Baiern wird Landmann in Gersau 12
1738	Die alte Pfarrkirche zu Gersau wird vergrößert 46
1739	Schreckliche Verheerung daselbst durch Sturm und Wasser 46
1745	Schützenlaube und Rathaus werden neu aufgebaut 48
1770—1771	Allortige Bauern-Aufregung wegen Ankenverkauf nach Lucern 49
1780, 4 Christm.	Beat Küttel wird Fürstabt in Einsiedeln 52
1798	Gersau unter den Waffen gegen die Franzosen 54—60
1799, 28 April	Der sogenannte Hirthemli Krieg 60

	Seite.
1799 Franzosen, Österreicher und Russen. —	
Kriegerische Auftritte	61
1801 Bonaparte's Helvetischer Verfassungsentwurf	63
1802 Die Unitarier u. Föderalisten in der Schweiz	64
1803 Mediation in der Schweiz	65
1807 Bau der jetzigen Kirche zu Gersau	66
1808, 12 Dec. Die Familie Baggenstosz in Gersau geht durch eine Lawine zu Grunde	66
1817, 22 Heum. Gersau wird als integrirender Theil des Kantons Schwyz erklärt.	76
1862, 26 Mai In Zug werden Pfahlbauten aufgedeckt	234

